

Pressebericht 7.12.2025

Schachverein Hilden: 2.Mannschaft schafft Sensation in der Verbandsliga

Die 2. Mannschaft musste an diesem Wochenende nach Kamp-Lintfort zu einem weiteren Aufstiegsfavoriten. In den kühnsten Träumen hatte man mit einer knappen Niederlage gerechnet, aber es kam anders. Man rang den deutlich favorisierten Kamp-Lintfortern ein 4:4 ab.

Hier der spannende Spielverlauf: Bereits nach gut einer Stunde gingen die Hildener 2:0 in Führung. Peter Hauptert am 3. gegen einen der führenden Spieler am Niederrhein Johannes Westermann und Dr. Hajo Boschek am 6. Brett ließen ihren Gegnern keine Chance. Frank Wratschun steuerte dann am 2. Brett noch ein Remis gegen den sehr starken Heinz-Dieter Bosser bei, dann kamen aber leider auch die ersten Rückschläge. Der bisherige Topscorer Roland Leonavicius kam am 5. Brett durch eine unorthodoxe Eröffnungswahl ins Hintertreffen und musste ebenso wie Christof Bolten am 7. Brett die Segel streichen. Zwischenstand nach 3 Stunden 2,5:2,5.

Peter Krause hatte am 4. Brett die Eröffnung scheinbar gut überstanden und schließlich stand er vor der Frage, ob er durch Abtausch seines Zentralspringers gegen den letzten gegnerischen Läufer in ein Turmendspiel abwickeln sollte. Er entschied sich dafür, musste aber feststellen, dass es nicht nur passive Läufer, sondern auch passive Türme gibt. Der Gegner Uwe Heinz nutzte dies geschickt aus und gewann nach gut 3 Stunden einen Bauern und die Partie. Zum Glück spielte aber Herbert Weinrich eine Glanzpartie gegen den Kamp-Lintforter Spitzenspieler Dr. Hagen. Er ließ sich auch durch Zeitnot nicht aus der Ruhe bringen und glich damit zum 3,5:3,5 aus.

Das Schicksal des Teams entschied sich nun am 8. Brett im Kampf der beiden Ersatzspieler. Es entstand ein extrem kompliziertes Endspiel, in dem jeder eine Dame und 3 Bauern hatte. Der Lintforter hatte seinen Bauern schon auf die 6. Reihe vorgebracht, aber Bernd Schieweg fand immer wieder Züge, die den Gegner in Schwierigkeiten brachte. Als ein Dauerschach unvermeidbar war, bot der Gegner schließlich Remis an. 4:4 Da Wunder war geschafft und die Hildener konnten sich als Aufsteiger erstmal im unteren Mittelfeld platzieren.